

# 13. Landesfachtag Deutsch

*DEU 0479*



**Deutschunterricht im  
Kontext von  
Kompetenzorientierung  
und Bildungsstandards**

**25. April 2009**

Programm  
<http://faecher.lernnetz.de/>  
im Fachportal Deutsch

Gebäude der ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der  
Christian-Albrechts-Universität Kiel, Olshausenstraße 75



*Landesfachtag Deutsch*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das Programm für den **dreizehnten Landesfachtag Deutsch** zum Thema **Deutschunterricht im Kontext von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards** präsentieren zu können und hoffe sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer die zahlreichen Informations- und Austauschmöglichkeiten dieser Veranstaltung nutzen werden.

Sollte das vorliegende **Programm**<sup>1</sup> Ihr Interesse finden, so melden Sie sich bitte im Internet unter Fort- und Weiterbildung <https://www.securelernnetz.de/lehrerfortbildung/content/index.php> oder mit einer Kopie des beigefügten Formulars im Anhang des Programmheftes zur Veranstaltung DEU0479 **verbindlich** an. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an Frau Conrad - telefonisch unter 0431-5403-117 oder per Email über [Margret.Conrad@iqsh.landsh.de](mailto:Margret.Conrad@iqsh.landsh.de).

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihnen ein Platz in den beiden von Ihnen ausgewählten Arbeitsgruppen am Vor- und am Nachmittag reserviert. Die Referenten und Referentinnen richten sich auf Ihre Teilnahme ein. Sollten Sie Ihre AG-Nummern am Veranstaltungstag nicht mehr präsent haben, finden Sie Ihren Namen auf den entsprechenden Teilnehmerlisten im Eingangsbereich des Veranstaltungsgebäudes. Für die Eröffnungsvorträge und die Lesungen ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Als Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Überweisungsträger und ich bitte Sie, den Teilnahmebeitrag in Höhe von **10,00 €** (Tageskasse: 15,00 €) bis zum **13. April 2009** einzuzahlen. Zu Beginn der Tagung erhalten Sie ab **08:30 Uhr im Tagungsbüro** eine „**Eintrittskarte**“ und eine **Teilnahmebescheinigung**<sup>2</sup>. Außerdem stellen wir Ihnen ein **Handout** mit einer Sammlung von Kurzinformationen zu den Tagungsbeiträgen kostenlos zur Verfügung.

Bis zum 25. April 2009 in Kiel wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Arbeit!

Ihre



IQSH-Landesfachberatung Deutsch, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, Tel.: 0431-5403-172

<sup>1</sup> Änderungen vorbehalten, auch im Internet unter <http://faecher.lernnetz.de/> im **Fachportal Deutsch**

<sup>2</sup> Die Veranstaltung ist als Qualifizierung für Ausbildungslehrkräfte anerkannt. Sie ist als Kopie auch zur Vorlage beim Finanzamt zur Anrechnung Ihrer Fahrkosten geeignet.



*Landesfachtag Deutsch*

## 09:45 Uhr – 16:15 Uhr

<b>Informationsstände verschiedener Institutionen</b>	<b>P A U S E N</b>	<b>Ausstellung der Schulbuch- verlage</b>
---	--	---

**Vormittags:** Vorträge  
Arbeitsgruppen  
**Mittags:** Lesungen  
**Nachmittags:** Arbeitsgruppen

### Veranstaltungshinweise

#### **Verpflegung**

Heiße und warme Getränke, Brötchen, Kuchen und herzhafte Snacks werden in den Fluren zum Verkauf angeboten.

#### **Parken**

Nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten der angrenzenden Fakultätenblocks.

#### **Teilnahmebescheinigungen**

Die Teilnahmebescheinigungen werden zusammen mit der „Eintrittskarte“ im Tagungsbüro ausgehändigt.

#### **Handout**

Ein Handout mit Informationen zu den einzelnen Vorträgen, Lesungen und Arbeitsgruppen wird kostenlos bei der Anmeldung verteilt.



*Landesfachtag Deutsch*

# Deutschunterricht im Kontext von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards

09:45 Uhr

## **Eröffnung - Begrüßung**

Dr. Claudia Langer, Leiterin der Abteilung 3 des MBF –  
allgemeinbildende Schulen, Qualitätsentwicklung  
Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH  
Petra Fojut IQSH  
Frauke Wietzke IQSH

## **Vorträge (parallel):**

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek  
Universität Köln

## **Gesprächskompetenz entwickeln**

Prof. Dr. Helmuth Feilke  
Universität Gießen

## **Wörter und Wendungen: kennen – lernen – können**

Prof. Dr. Kaspar H. Spinner  
Universität Augsburg

## **Sind die Bildungsstandards Deutsch kompetenzorientiert?**

11:00 Uhr

Pause

11:30 Uhr

Arbeitsgruppen am Vormittag: 1 - 25

13:00 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

## **Autorenlesungen (parallel)**

Günter Stempel, Sachbuchautor

Karen-Susann Fessel, Kinder- und Jugendbuchautorin

14:15 Uhr

Pause

14:45 Uhr

Arbeitsgruppen am Nachmittag: 26 - 51

16:15 Uhr

Ende des 13. Landesfachtags Deutsch 2009



*Landesfachtag Deutsch*





### Arbeitsgruppen am Vormittag: 11:30 – 13:00 Uhr

AG	Thematik	Leitung	Schulart/ Schulstufe
1	Gesprächskompetenz entwickeln	Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek	alle Schularten
2	Wörter und Wendungen: kennen-lernen-können	Prof. Dr. Helmuth Feilke	alle Schularten
3	Bildungsstandards im Literaturunterricht	Prof. Dr. Kaspar H. Spinner	Sek. I alle Schularten
4/29	Vom Wiegen wird ein Schwein nicht fett. Vergleichsarbeiten/ Lernstandserhebungen in Kl. 3 der Grundschule	Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos	Grundschule Kl. 3
5	Förderung sprachlicher Kompetenzen im Deutschunterricht – implizit oder explizit ?	Prof. Dr. Anja Wildemann	Grundschule
6	Fördern durch Fordern: Vermittlung sprachlicher Kompetenzen bei Schülern nicht deutscher Muttersprache	Dr. Magdalena Michalak	Grundschule
7	Leseflüssigkeit in der Grundschule mit „Lese-Tutoren“ trainieren	Dammann-Thedens	Grundschule
8	„Schau mich mal an!“- Bilderbücher multimedial aufbereiten	Thore-Olaf Kühn Detlef Molder	Grundschule
9	Lesen und Schreiben in der Eingangsphase	Sabine Camps	Kl. 1/2
10	EILAWJU heißt ICHLIEBEDICH Vom Lesen- und Schreibenlernen als individuellem Aneignungsprozess	Simone Straub	Kl. 1/2



11	Der Löwe, der nicht schreiben konnte oder/und Cornelius von Lionni. Mit Bilderbüchern im jahrgangsübergreifenden Unterricht Schreibkompetenz entwickeln. Ein Beispiel für kompetenzorientiertes Arbeiten in der Eingangsphase	Gabriela Schneider-Streng	Kl. 1/2
12/34	Lesen ist fast alles: Lesegenauigkeit und -geschwindigkeit	Dr. Wolfgang Finck Iris Vollstedt	Kl. 3/4 Kl. 5/6 alle Schularten
13	Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein - Orte der Leseförderung	Kathrin Reckling-Freitag	Sek. I alle Schularten
14	Bilderbuch „Der schüchterne Drache“ von J. Strnad und M. J. Sacré. Ein fächerverbindendes Unterrichtskonzept (Deutsch/Kunst) zur Förderung des Textverstehens durch die Entwicklung von Vorstellungsbildern	Anne Schlosser	Grundschule Sek. I Kl. 3 – 5 alle Schularten
15/39	Förderung von literarischen und Lesekompetenzen schwacher (und schwächster) Schüler(innen)	Steffen Gailberger	Sek. I
16/35	Leseförderung für schwache Leser in der Sekundarstufe I: Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainieren	Maik Philipp	Sek. I
17	Individuelles Rechtschreibtraining in der Sekundarstufe I	Beate Leßmann	Sek. I



18	Sprachliches Wissen erwerben und anwenden können – Grammatikunterricht unter dem Blickwinkel der Kompetenzorientierung	Dr. Monika Budde	Sek. I
19	Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch zum Kompetenzbereich 3 „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“	Andrea Ukert Arne Schumacher	Sek. I Kl. 5 – 7 Gymnasium
20	Förderung der Lesekompetenz in der Sekundarstufe der Regional- und Gemeinschaftsschulen	Christiane Frauen	Sek. I Regional- und Gemeinschaftsschulen
21	„Der beste Hund der Welt“ von Sharon Creech, Schatzinsel	Martina Sachsse	Kl. 5 alle Schularten
22	Filmanalyse im Unterricht: Kurzgrammatik der Filmsprache	Ingo Mertins	ab Kl. 9
23	„Jedem das Seine?“ – Möglichkeiten der Differenzierung im Deutschunterricht an Gymnasien	Dr. Anja Fandel	Sek. I Gymnasium
24	Aufgabenkultur externer Leistungsüberprüfung (VERA) und Nutzen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch	Dr. Désirée Burba	Sek. I alle Schularten
25	Kompetenz- und standardorientierte Unterrichtseinheiten zum Zentralabitur 2011 am Beispiel von Franz Kafkas Prozess und Naturlyrik	Johannes Ratzek	Sek. II



*Landesfachtag Deutsch*


**Arbeitsgruppen am Nachmittag: 14:45 – 16:15 Uhr**

<b>AG</b>	<b>Thematik</b>	<b>Leitung</b>	<b>Schulart / Schulstufe</b>
26	Schreibprozesse initiieren und unterstützen - Aufbau von Schreibkompetenz in der Grundschule ab Kl. 1	Svenja Schröder	Ab Kl. 1
27	Schriftspracherwerb in der Schuleingangsstufe mit Schülern nicht deutscher Erstsprache	Dr. Ellen Schulte-Bunert	Kl. 1/2
28	Neue Bilder - und Kinderbücher in der Grundschule	Günter Stempel	Kl. 1/2
29/4	Vom Wiegen wird ein Schwein nicht fett. Vergleichsarbeiten/ Lernstandserhebungen in Kl. 3 der Grundschule	Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos	Kl. 2/3 Grundschule
30	Projektpräsentation: Kinder lernen mitzureden mit Tabaluga tivi	Mareike Claus	Grundschule Kl. 3/4
31	“Hör mir mal zu!“ - Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien	Thore-Olaf Kühn Detlef Molder	Grundschule
32	Erzählwerkstatt: Freies Erzählen – ohne Auswendiglernen.	Klaus Dörre	Kl. 3-7 alle Schularten
33	Filmpräsentation: „Jedes Kind wertschätzen! Wie individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben Kinder stark machen“	Beate Leßmann	Kl. 1 – 6 alle Schularten
34/12	Lesen ist fast alles: Lesegenauigkeit und -geschwindigkeit	Dr. Wolfgang Finck Iris Vollstedt	Kl. 5/6 alle Schularten Kl. 3/4
35/16	Leseförderung für schwache Leser in der Sekundarstufe I: Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainieren	Maik Philipp	Sek. I



36	Medienkompetenz: Wege in die Filmanalyse im Unterricht	Dr. Eckhard Pabst	Sek. I ab Kl. 6 alle Schularten
37	Literarische Texte erleben	Esther Kaun	Kl. 9 Gymnasium Mittlerer Bildungsgang
38	Filme lesen lernen	Patrick Schinowski	alle Schularten ab Kl.7
39/15	Förderung von literarischen und Lese- kompetenzen schwa- cher (und schwächster) Schüler(innen)	Steffen Gailberger	Sek. I alle Schularten
40	Themenkisten zu Friedrich Schiller für den Unterricht/offenen Ganz- tagsbereich	Nicole Gifhorn	Sek. I alle Schularten
41	Neue Balladenvertonungen für den Deutschunterricht der Sek I Balladenvortrag zur Musik im Playbackver- fahren	Max Berghaus	Sek. I alle Schularten
42	Förderung des Lesever- stehens mit didaktisier- ten Lesetexten	Sabine Rutten	Sek. I alle Schularten
43	„Jungs, ran an die Bücher“	Cornelia Jetter	Sek. I alle Schularten
44	Wissen und Können : Kompetenzorientiert unterrichten am Beispiel des Lehrwerks „Standard Deutsch“	Toka-Lena Rosnok	Sek. I Mittlerer Bildungsgang
45	„Jedem das Seine?“ – Möglichkeiten der Diffe- renzierung im Deutsch- unterricht an Gymnasien	Dr. Anja Fandel	Sek. I Gymnasium
46	Radio in der Schule - Schule im Radio	Sebastian Marcks	Sek. I/II Gymnasium



47	Kompetenzen • Methoden • Selbstständigkeit: Vorbereitung auf das Zentralabitur durch "Texte, Themen und Strukturen"	Klaus Eilert	Sek. II
48	Steppenwolf im Datenschungel - ein digitales Lernmodul	Dr. Karsten Jonas	Sek. II
49	Schreibkompetenzerwerb im Hinblick auf die vier Zentralabiturthemen sowie die sechs geforderten Aufgabentypen - ein Projekt des Abiturjahrgangs 2008	Ina Reumann Gabriele Schütte	Sek. II
50	Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn (TZI) als Weg zu individualisierendem Unterricht	Claudia Wetterhahn Yvonne Langner	alle Schularten
51	Wikis im Deutschunterricht der Oberstufe	Michael Maaß	Sek. I Sek. II



*Landesfachtag Deutsch*





## Vortrag

### Gesprächskompetenz entwickeln

***Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek***

Im ersten Teil des Vortrags wird der Begriff der Gesprächskompetenz hergeleitet, und zwar aus den Anforderungen, die sich aus den spezifischen Bedingungen der mündlichen Kommunikation ergeben. Hierzu werde ich ein Modell vorstellen.

Im zweiten Teil wird es um Möglichkeiten gehen, die Gesprächskompetenz der Schüler und Schülerinnen im Unterricht zu entwickeln. Im Unterricht sprechen die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern und Schülerinnen und die Schüler und Schülerinnen untereinander. In aller Regel stehen diese Gespräche im Dienste der Vermittlung fachlicher Inhalte: Sachverhalte werden erklärt, Strittiges wird diskutiert oder Künftiges geplant. Übersehen wird dabei häufig die Funktion dieser Gesprächsanlässe für die Entwicklung der Gesprächskompetenz.

Unterrichtskommunikation folgt in vielen Fällen fragend-entwickelnden Verfahren mit einem Redeanteil von ca. zwei Dritteln auf Seiten der Lehrer und Lehrerinnen. Für die Schüler und Schülerinnen sind in einem solchen Unterricht allenfalls Kurzantworten vorgesehen, die oftmals nicht über einzelne Stichworte hinausreichen. Hierzu sollen Alternativen aufgezeigt werden, indem Gesprächsanlässe identifiziert werden, um so die Redeanteile der Schüler und Schülerinnen systematisch auszuweiten.

## Vortrag

### Wörter und Wendungen: kennen – lernen – können

***Prof. Dr. Helmuth Feilke***

Wortschatzkompetenzen sind ein vernachlässigter Bereich des Deutschunterrichts. Jüngste Sprachstandsmessungen zeigen, dass bei Schülern mit Deutsch als Muttersprache die Wortschatzkompetenzen deutlich schwächer sind als erwartet. Das ist ein problematischer Befund. Die Kenntnis von Wörtern und Wendungen ist eine zentrale Größe für das Verstehen von Texten, aber auch für die Satzbildung, das Formulieren und das Schreiben von Texten. Eine besondere Herausforderung für den Deutschunterricht ist dabei, dass es hinsichtlich der Förderung nicht um ein Vokabellernen geht, sondern um die Fundierung und die nachhaltige Veranke-



zung des Erwerbs durch die Spracherfahrung der Schüler und Schülerinnen. Wortschatzförderung betrifft alle Bereiche des Deutschunterrichts und alle Schularten und -stufen. Der Vortrag stellt Befunde der Forschung vor und macht Vorschläge zur Integration wortschatzbezogenen Lernens in den Deutschunterricht.

## Vortrag

### **Sind die Bildungsstandards Deutsch kompetenzorientiert?**

***Prof. Dr. Kaspar H Spinner***

„Ja und nein“, lautet die Antwort auf die Frage, die im Titel des Vortrags gestellt ist. Dies soll genauer erläutert werden und zu Überlegungen führen, wie man sinnvoll im Unterricht kompetenz- und standardorientiert arbeiten kann und was darüber hinaus wichtig ist im Hinblick auf den Bildungsanspruch des Faches Deutsch. Dabei soll auch die Frage der Leistungsmessung angesprochen werden. Die Ausführungen beziehen sich – auch in den praktischen Beispielen – auf alle Schularten und -stufen.



## Autorenlesung

### Aus der Werkstatt eines Sachbuchautors

#### *Günter Stempel*

Günter Stempel ist Autor mehrerer Sachbücher für Kinder im Grundschulalter. Er liest kurze Texte aus seinen Büchern und gibt Antwort auf die Frage, welche Anforderungen an Sachtexte für Kinder zu stellen sind.

Da er seit vielen Jahren auch als Rezensent für Kinder- und Jugendliteratur tätig ist, zeigt er anhand einiger besonders gelungener Beispiele aus der aktuellen Sachbuchszene das lesefördernde Potential, das in dieser Literaturgattung steckt.

Veröffentlichungen:

- Das neue Falken-Kinderlexikon, Falken-Verlag 1998 - Co-Autorin: Christiane Schmitz-Stempel  
Diverse Nachauflagen bei Falken, anschließend bei Bertelsmann/Random House („Mein großes Grundschullexikon“); derzeit lieferbar in einer Taschenbuchausgabe „Mein erstes Taschenlexikon für die Grundschule“ und in einer Ausgabe des Bertelsmann-Clubs unter dem Titel „Von Aal bis Zylinder“
- Berlin entdecken – Der Stadtführer für Kinder, Nicolai-Verlag Berlin 1999, 6. Auflage 2007 - gemeinsam mit Oliver Wilking
- Flensburg, Förde und viel Meer – Der Erlebnisführer für Kinder, Verlag Günter Stempel 2005 - Flensburg, vandet og alt det andet (dän. Ausgabe), Verlag Günter Stempel, 2005
- Das Förde-Malbuch – Malebog Flensburg Fjord, Verlag Günter Stempel, 2007 - gemeinsam mit Oliver Wilking



## Autorenlesung

### Werkschau

#### ***Karen-Susan Fessel***

Karen-Susan Fessel wurde 1964 in Lübeck geboren, studierte Theaterwissenschaften, Germanistik und Romanistik und lebt heute als freie Schriftstellerin und Dozentin für Schreibseminare in Berlin. Karen-Susan Fessel hat bisher ein Dutzend Romane und Erzählungen für Erwachsene und neun Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht, für die sie teils mehrfach ausgezeichnet wurde, so unter anderem mit dem Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis *la vache qui lit* (für „Ein Stern namens Mama“), der Nominierung für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2003 für „Und wenn schon!“ und mit dem Taiwan Book Award 2006 für „Steingesicht“.

In den Büchern von Karen-Susan Fessel, die teilweise in mehrere Sprachen übersetzt wurden und als Theaterstücke vorliegen, geht es oft um sozialkritische und schwierige Themen wie den Umgang mit Außenseitern, Krankheit, traumatische Erlebnisse und Tod: „Das Leben ist nicht immer lustig und leicht. Aber Bücher lesen kann helfen. Und wenn eines meiner Bücher auch nur einen einzigen Menschen tröstet, ihm Mut oder Freude macht oder hilft, andere Menschen besser zu verstehen, dann hat sich für mich das ganze Schreiben schon gelohnt!“ (aus: Oetinger Lesebuch, Almanach 2001/2002, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001)

Weitere Informationen unter:

[www.karen-susan-fessel.de](http://www.karen-susan-fessel.de) und [www.oetinger.de](http://www.oetinger.de).

In ihrer Werkschau auf dem Landesfachtag Deutsch in Kiel berichtet Karen-Susan Fessel über ihre Arbeit als Kinder- und Jugendbuchautorin und stellt ihre wichtigsten Werke in Auszügen vor.



## AG 1

### **Gesprächskompetenz entwickeln**

***Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek***

Vortrag mit anschließender Diskussion und Anreicherung durch weitere Unterrichtsbeispiele

Im ersten Teil des Vortrags wird der Begriff der Gesprächskompetenz hergeleitet, und zwar aus den Anforderungen, die sich aus den spezifischen Bedingungen der mündlichen Kommunikation ergeben. Hierzu werde ich ein Modell vorstellen.

Im zweiten Teil wird es um Möglichkeiten gehen, die Gesprächskompetenz der Schüler und Schülerinnen im Unterricht zu entwickeln. Im Unterricht sprechen die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern und Schülerinnen und die Schüler und Schülerinnen untereinander. In aller Regel stehen diese Gespräche im Dienste der Vermittlung fachlicher Inhalte: Sachverhalte werden erklärt, Strittiges wird diskutiert oder Künftiges geplant. Übersehen wird dabei häufig die Funktion dieser Gesprächsanlässe für die Entwicklung der Gesprächskompetenz.

Unterrichtskommunikation folgt in vielen Fällen fragend-entwickelnden Verfahren mit einem Redeanteil von ca. zwei Dritteln auf Seiten der Lehrer und Lehrerinnen. Für die Schüler und Schülerinnen sind in einem solchen Unterricht allenfalls Kurzantworten vorgesehen, die oftmals nicht über einzelne Stichworte hinausreichen. Hierzu sollen Alternativen aufgezeigt werden, indem Gesprächsanlässe identifiziert werden, um so die Redeanteile der Schüler/innen systematisch auszuweiten.

alle Schularten

## AG 2

### **Wörter und Wendungen: kennen – lernen – können**

***Prof. Dr. Helmuth Feilke***

Vortrag mit anschließender Diskussion und Anreicherung durch weitere Unterrichtsbeispiele

Wortschatzkompetenzen sind ein vernachlässigter Bereich des Deutschunterrichts. Jüngste Sprachstandsmessungen zeigen, dass bei Schülern mit Deutsch als Muttersprache die Wortschatzkompetenzen deutlich schwä-



cher sind als erwartet. Das ist ein problematischer Befund. Die Kenntnis von Wörtern und Wendungen ist eine zentrale Größe für das Verstehen

von Texten, aber auch für die Satzbildung, das Formulieren und das Schreiben von Texten. Eine besondere Herausforderung für den Deutschunterricht ist dabei, dass es hinsichtlich der Förderung nicht um ein Vokabellernen geht, sondern um die Fundierung und die nachhaltige Verankerung des Erwerbs durch die Spracherfahrung der Schüler. Wortschatzförderung betrifft alle Bereiche des Deutschunterrichts und alle Schulstufen. Der Vortrag stellt Befunde der Forschung vor und macht Vorschläge zur Integration wortschatzbezogenen Lernens in den Deutschunterricht.

alle Schularten

### **AG 3**

#### **Bildungsstandards im Literaturunterricht der Sekundarstufe I**

***Prof. Dr. Kaspar H. Spinner***

Vortrag mit anschließender Diskussion und Anreicherung durch weitere Unterrichtsbeispiele

Wie kann ein Literaturunterricht gestaltet werden, der den KMK-Bildungsstandards für die 9. und die 10. Jahrgangsstufe gerecht werden kann? Dies soll die Leitfrage für die Arbeitsgruppe sein. Als Arbeitsgrundlage wird eine Zusammenstellung der einschlägigen literaturbezogenen Bildungsstandards ausgeteilt. Diskutiert werden Umsetzungsmöglichkeiten, aber auch die Frage, was über die Bildungsstandards hinaus im Literaturunterricht wichtig ist. Besondere Beachtung soll der Frage gelten, wie ein kumulatives (aufbauendes) Lernen vom Beginn bis zum Ende der Sekundarstufe I realisiert werden kann.

Sek. I

alle Schularten

**AG 4/29****'Vom Wiegen wird ein Schwein nicht fett.'****Vergleichsarbeiten/Lernstandserhebungen in Kl. 3 der Grundschule.**

***Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos***

Abgesehen davon, dass Vergleichsarbeiten wie VERA 3 mehr oder weniger gut und auch die Rückmeldungen der Ergebnisse an die einzelne Schule, die einzelne Lehrperson mehr oder weniger plausibel sein können: Entscheidend für die Weiterentwicklung von Unterricht ist, wie die Lehrkräfte vor Ort mit den Rückmeldungen umgehen.

Welche Schlüsse ziehen sie und wie handeln sie (nicht)?

Welches Wissen über Standards, Kompetenzdimensionen und -niveaus brauchen sie, wenn sie kompetent reagieren wollen?

Das Studium der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten „kann„ eine Gelegenheit sein, den diagnostischen Blick zu schärfen und neue Perspektiven im Hinblick auf die Förderung zu eröffnen.

Grundschule

**AG 5****Förderung sprachlicher Kompetenzen im Deutschunterricht – implizit oder explizit ?**

***Prof. Dr. Anja Wildemann***

DeutschlehrerInnen sehen sich mit Standards konfrontiert, die Ihnen als Orientierung für die Gestaltung und Durchführung des eigenen Unterrichts dienen sollen. Ziel ist es dabei, die Leistungen der SchülerInnen auf ein festgelegtes und überprüfbares Niveau zu bringen. Was sich auf dem Papier (KMK-Empfehlungen, Lehrpläne, Richtlinien usw.) so schön liest, sieht in der Schulrealität jedoch meist anders aus. Die sprachliche Heterogenität der SchülerInnen erfordert von LehrerInnen in zunehmender Weise diagnostische und didaktisch-methodische Kompetenzen. Sie benötigen über die curricularen Vorgaben hinaus ein Handlungsrepertoire im Umgang mit sprachlicher Vielfalt. In der Arbeitsgruppe sollen an ausgewählten Beispielen Möglichkeiten der Differenzierung für die Bereiche Hören/Zuhören, Sprechen, Lesen und Schreiben aufgezeigt werden.

Grundschule



## AG 6

### **Fördern durch Fordern : Vermittlung sprachlicher Kompetenzen bei Schülern nicht-deutscher Muttersprache**

***Dr. Magdalena Michalak***

Mehrsprachige Klassen gehören mittlerweile zum schulischen Alltag und bedeuten für die Lehrkräfte eine besondere Herausforderung. Denn die Lehrer müssen ihre Lernzielgruppe, ihre Stärken und Schwächen gut kennen, um adäquate didaktische Entscheidungen treffen zu können. In der AG wird über die Ziele und Methoden im Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen diskutiert. An einigen Beispielen wird gezeigt, was die typischen Sprachschwierigkeiten von DaZ-Lernern in der Grundschule sind. Darauf aufbauend wird auf die didaktischen Prinzipien in mehrsprachigen Klassen eingegangen. Hierbei werden wir uns insbesondere mit der Frage auseinander setzen, wie man die sprachlichen Kompetenzen von Schülern mit Migrationshintergrund im Unterricht so fördern kann, dass die ganze Klasse auch davon profitiert. In diesem Kontext werden Übungen und Unterrichtsmaterialien vorgestellt, die Zweitsprachenlernende in ihrem Erwerb der sprachlichen Kompetenzen unterstützen.

Grundschule

## AG 7

### **Leseflüssigkeit in der Grundschule mit „Lese-Tutoren“ trainieren**

***Katrin Dammann-Thedens***

Der Zusammenhang zwischen Leseflüssigkeit und Leseverstehen wird im Schulunterricht immer dann besonders deutlich, wenn Kinder nach dem stockenden, langsamen Vorlesen eines Textes dessen Inhalt gar nicht oder nur unzureichend wiedergeben können.

In der angelsächsischen Schulpraxis wird Leseflüssigkeit seit langem in allen Schulformen mit Hilfe von „Lautlese-Verfahren“ trainiert. In dieser Arbeitsgruppe wird ein Verfahren vorgestellt, erprobt und diskutiert, mit dem bereits Grundschüler/innen erfolgreich ihre Leseflüssigkeit verbessern können, ohne dass dabei zähe Vorlesesituationen entstehen: Beim „Paired Reading“ fungieren besser lesende Schüler/innen als „Lese-Tutoren“, die mit schwächeren Schüler/innen synchron halblaut vorlesen und diese beraten. Darüber hinaus kann dieses Verfahren gut Eltern vermittelt werden,





die ihre Kinder in der Verbesserung der Leseflüssigkeit unterstützen möchten.

Grundschule

## AG 8

### **“Schau mich mal an!“ - Bilderbücher multimedial aufbereiten**

***Thore-Olaf Kühn/Detlef Molder***

Kinder lieben Bilderbücher. Bilderbücher können selbst hergestellt werden. Mit Hilfe des Computers können digitale Bilderbücher sogar recht einfach

umgesetzt werden. Der eigenen Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Allein oder im Team kann sich die Fantasie frei entfalten und der Umgang mit digitalen Medien wird erprobt. Es wird in diesem praktischen Workshop Powerpoint 2003 verwendet. Eigene Bilderbücher können zur Bearbeitung mitgebracht werden. Bringen Sie bitte ein USB-Stick mit, um die Arbeitsergebnisse mitnehmen zu können.

Grundschule

## AG 9

### **Lesen und Schreiben in der Eingangsphase**

***Sabine Camps***

Die neue Grundschulordnung erfordert neue Konzepte in der Eingangsphase. Den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler soll besser Rechnung getragen werden. Offene Unterrichtsformen bieten Raum für individuelle Förderung.

Wie lassen sich die offenen Arbeitsformen mit einem Lese- und Schreiblehrgang kombinieren? Wie viel Lehrgang muss sein?

Welche unverzichtbaren Erkenntnisse müssen im Erstlese- und Schreibunterricht erworben werden, um auch bei ungünstigen Lernausgangslagen eine solide Lese- und Schreibkompetenz zu erwerben?

Dieses Spannungsfeld bietet Möglichkeiten und kritische Bereiche, die in dieser Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Kl. 1/2

Eingangsphase der Grundschule



## AG 10

### **EILAWJU heißt ICHLIEBEDICH Vom Lesen- und Schreibenlernen als individuellem Aneignungsprozess**

**Simone Straub**

Der Schriftspracherwerb ist ein komplexer und individueller Prozess, der in einem gleichsam strukturierten wie offenen Unterricht begleitet werden sollte. Im Vortrag und an Selbsterfahrungsbeispielen werden wesentliche Voraussetzungen zum Lesen- und Schreibenlernen bewusst gemacht, um in einem zweiten Schritt zentrale Elemente für einen differenzierten Anfangsunterricht am konkreten Material exemplarisch zu veranschaulichen.

Eingangsphase

## AG 11

### **Der Löwe, der nicht schreiben konnte oder/und Cornelius von Lionni: Mit Bilderbüchern im jahrgangübergreifenden Unterricht Schreibkompetenz entwickeln.**

Gabriela Schneider-Streng

Ein Beispiel für kompetenzorientiertes Arbeiten in der Eingangsphase: Kinder brauchen vielfältige Schreibanlässe von Anfang an und die Möglichkeit zu erfahren, dass Schreiben zum Alltag gehört, der Kommunikation dient und persönlich Bedeutsames ausdrücken kann. Unterstützend wirken hierbei „lernfördernde Kontexte“ (vgl. Dehn 1999), die zum Lesen und Schreiben anregen, neue Zugänge zur eigenen Erfahrungswelt eröffnen und geeignet sind, das sprachliche Ausdrucksrepertoire zu erweitern. Das Bilderbuch ist ein sehr geeignetes Medium, um diesen Ansatz auf dem Hintergrund der Anforderungen des Lehrplans und der Bildungsstandards für eine jahrgangsgemischte Lerngruppe zu realisieren. In dieser Arbeitsgruppe geht es darum zu fragen, was Kinder am Ende der Eingangsphase im Kompetenzbereich Schreiben können sollen. Somit entsteht auch ein Baustein auf dem Weg zum schulinternen Fachcurriculum Deutsch in der Grundschule.

Kl.1/2

**AG 12/34****Lesen ist fast alles: Lesegenauigkeit und -geschwindigkeit*****Dr. Wolfgang Finck******Iris Vollstedt***

Es werden verschiedene Übungs- und Spielformen vorgestellt, die das Leselernen erleichtern und die Lesemotivation verbessern können. Auf der Basis unterschiedlicher Anforderungsebenen (Wortebene, Satzebene, Textebene) werden Übungen zur Verbesserung der Lesegenauigkeit, der Lesegeschwindigkeit und des Textverständnisses ausprobiert.

**Methoden:**

Vorwiegend Gruppenarbeit mit dem Ziel, möglichst vielfältige Übungs- und Spielformen mit den vorgestellten Materialien zu erarbeiten und kennen zu lernen

Kl. 3/4

Kl. 5/6 aller Schularten

**AG 13****Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein - Orte der Leseförderung*****Kathrin Reckling-Freitag***

Wie können Schülerbüchereien sich an der Leseförderung beteiligen? Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es in Städten und Gemeinden, um eine solide Versorgung der Schüler/innen mit Literatur und gezielter Leseförderung zu gewährleisten? An theoretischen und praktischen Beispielen und in der gemeinsamen Diskussion werden in dieser AG Konzepte zu diesen Fragen, Wege und Möglichkeiten aufgezeigt und erarbeitet. So werden die Schülerbüchereien in der schleswig-holsteinischen Bibliothekslandschaft als weiterer Baustein des Systems „Bildungspartner Bibliotheken“ positioniert.

Grundschule/Sek. I alle Schularten



## AG 14

### **Bilderbuch „Der schüchterne Drache“ von J. Strnad und M. J. Sacré Ein fächerverbindendes Unterrichtskonzept (Deutsch/Kunst) zur Förderung des Textverstehens durch die Entwicklung von Vorstellungsbildern**

**Anne Schlosser**

„Der schüchterne Drache“ aus einem weit entfernten Drachenland wird auf Grund seiner Defizite von den anderen Drachen ausgegrenzt. Im Verlauf der Handlung gelingt es dem schüchternen Drachen jedoch, seinen Mut gegenüber den anderen Drachen zu beweisen. **Der schüchterne Drache** eignet sich für Mädchen und Jungen gleichermaßen als Identifikationsfigur. So wie der kleine Drache lediglich ein paar Fünkchen speien kann und ständig vor Scham ganz rot wird, erleben auch die Schülerinnen und Schüler gelegentlich ihre Leistungsgrenzen, Defizite und Ängste. Die Handlung beinhaltet insgesamt viele Situationen und Verhaltensweisen, die auch in die reale Lebenswelt der Schüler zu transferieren sind. Das umfangreiche Material des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtskonzepts wird vorgestellt, diskutiert und den TN zur Verfügung gestellt. Es bietet zur Förderung des Textverstehens viele Anregungen zur Realisierung innerer Vorstellungsbilder auf mündlicher, schriftlicher und bildnerischer Ebene.

Kl. 3 - 5  
alle Schularten

## AG 15/39

### **Förderung von literarischen und Lesekompetenzen schwacher (und schwächster) Schüler(innen)**

**Steffen Gailberger**

Kompetenzen (wie beispielsweise das Lesen) lassen sich bekanntlich in verschiedenen Niveaus darstellen. Das heißt aber, dass hierarchie-höhere Teilkompetenzen nur erreicht werden können, wenn die jeweils vorgelagerten hierarchie-niedrigeren Teilkompetenzen sicher beherrscht werden. Anders als im angloamerikanischen Raum wurde in Deutschland zu lange die Komponente der fehlenden Leseflüssigkeit („fluency“) schwacher und schwächster Leser bei der schulischen Förderung von Lesekompetenzen vernachlässigt. So haben wir lesetheoretisch gesehen zu häufig zu hoch angesetzt, mit zum Teil verheerenden Folgen im motivationalen Bereich

der Schüler. In der AG wird anhand der aktuellen Kompetenzdiskussion und unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses aus Theoriebasis und Praxisnähe mit Workshop-Anteilen erläutert,

- woraus sich „fluency“ zusammensetzt,
- was es für schwache Schülerinnen und Schüler unseres Deutschunterrichts bedeutet, über eine mangelnde Leseflüssigkeit zu verfügen,
- wie diese durch die Methode des „Simultanen Lesens und Hörens von Buch und Hörbuch“ nachhaltig und genussorientiert gefördert werden kann, und
- wie schließlich eine einfache, empirisch fundierte Lesestrategie situatives Textverstehen wie Lesekompetenz schwacher und schwächster Schüler fördern und Heterogenitäten im Leistungsbereich kompensieren kann.

Sek. I  
alle Schularten

## AG 16/35

### **Leseförderung für schwache Leser in der Sekundarstufe I: Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainieren**

***Maik Philipp***

Die großen Lesekompetenz-Studien der letzten Jahre zeigen, dass die Lesekompetenz deutscher Schüler vor allem in der Sekundarstufe I ausbaufähig ist. Leseförderung tut demnach Not, und zwar erstens eine systematische und zweitens eine, die mangelnde Kompetenz nicht auf fehlende Motivation reduziert, sondern bei den kognitiven Prozessen ansetzt.

Erfreulicherweise wurden im Nachgang von IGLU, DESI, PISA und Co. von Wissenschaftlern diverse Diagnose-Instrumente und Trainingsmaterialien entwickelt sowie praxistaugliche Handreichungen gegeben. Das Ziel des Workshops ist es, einige dieser Materialien vorzustellen. Dazu wird zunächst ein didaktisches Modell der Lesekompetenz eingeführt, ehe Diagnosemittel präsentiert und ausprobiert werden. Im Zentrum des Workshops steht dabei das 2007 erschienene Trainingsprogramm „Lesen – Das Training“ (Stufe I – Kl. 5 und 6; Stufe II – Kl. 7 - 9), welches in der Schweiz bereits erfolgreich eingesetzt wurde. Mit diesem Training werden elementare Lesefertigkeiten (Dekodieren), Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainiert.

Sek. I  
alle Schularten



## AG 17

### **Individuelles Rechtschreibtraining in der Sekundarstufe I**

***Beate Leßmann***

In dieser Veranstaltung werden konkrete Bausteine für einen individualisierenden Unterricht im Bereich Rechtschreiben vorgestellt: Die eigenen Texte der Schüler/-innen bilden die Basis für die individuelle Wortschatzarbeit, für das Lernen an individuellen Fehlerschwerpunkten sowie für das zielgerichtete Anwenden von Arbeitstechniken. Das Training auf der Grundlage der eigenen Texte kann ergänzt werden durch ein testbasiertes Trainingsprogramm, das von den Schülern und Schülerinnen selbstständig bearbeitet wird – auch über einen längeren Zeitraum - und ebenfalls die individuellen Entwicklungen des Einzelnen in den Mittelpunkt stellt.

Sek. I  
Alle Schularten

## AG 18

### **Sprachliches Wissen erwerben und anwenden können – Grammatikunterricht unter dem Blickwinkel der Kompetenzorientierung**

***Dr. Monika Budde***

Der Erwerb von sprachlichem Wissen allein reicht nicht aus, um Texte in angemessener Form zu erstellen. Rechtschreibfehler, Grammatikfehler, eine mangelnde Adressatenorientierung, fehlendes Textsortenwissen sind unabhängig von didaktischen Modellen zur Sprachvermittlung weiterhin in vielfältigen Formen vorhanden.

Wie kann also Wissen zu Können transformiert und somit ein Kompetenzerwerb initiiert werden? Zunehmend ist die Mehrsprachigkeit im Regelunterricht zu berücksichtigen. Ist das nun eine Chance oder eine weitere zu bewältigende Aufgabe?

In dieser Arbeitsgruppe soll zur Beantwortung dieser Fragen das Verständnis von Wissen – Können – Kompetenz im Bereich der sprachlichen Kompetenzen diskutiert werden. Ebenso wird der Überlegung nachgegangen, inwieweit bei Schülerinnen und Schülern mit nicht deutschen Muttersprachen Fähigkeiten vorhanden sind, die für das sprachliche Lernen nutzbar gemacht werden können. Der Ansatz der „Sprachbewusstheit“



wird vorgestellt und seine Brauchbarkeit soll an Beispielen überprüft werden.

Sek. I.  
alle Schularten

## **AG 19**

### **Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch zum Kompetenzbereich 3 „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“**

***Andrea Ukert***  
***Arne Schumacher***

Kompetenzorientierter Unterricht verlagert den Blickwinkel der Unterrichtenden von den zu vermittelnden Inhalten auf die zu erreichenden Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Bewährten Inhalten werden Schwerpunkte zugewiesen, die einem der vier Kompetenzbereiche zugeordnet werden können.

Das schulinterne Fachcurriculum ist demnach in seinem Kern eine systematische und strukturierte Zusammenstellung von Unterrichtseinheiten. Diese Zusammenstellung, verteilt auf die Jahrgänge, hat die Aufgabe, den kumulativen Kompetenzerwerb in den verschiedenen Kompetenzbereichen sicherzustellen. Der Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ ist dabei für den Deutschlehrer von besonderer Bedeutung, denn hier wird unter anderem die literarische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler aufgebaut. Anhand zweier beispielhafter Unterrichtseinheiten zu den Themen „Gedichte“ und „Krabat“ führt die AG in den Umgang mit den entsprechenden Planungsinstrumenten ein. Ausgehend von den Bildungsstandards für das Fach Deutsch soll gezeigt werden, wie ein schulinternes Fachcurriculum erstellt und die Unterrichtseinheiten geplant werden können.

Sek. I  
Kl. 5 - 7



## AG 20

### **Förderung der Lesekompetenz in der Sekundarstufe der Regional- und Gemeinschaftsschulen**

#### ***Christiane Frauen***

Wie organisiere ich eine individualisierte Leiselesestunde?

Welche Angebote halte ich für eine alters- und geschlechtsspezifische Leseförderung bereit?

Wie kann ich einen Text mit Methoden aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache so aufbereiten, dass ich Schülerinnen und Schülern das Leseverstehen erleichtere?

Zu diesen und anderen basalen Fragen der Förderung der Lesekompetenz in der Sekundarstufe soll anhand praktischer Materialien aus dem Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ gearbeitet werden.

Sek. I

## AG 21

### **„Der beste Hund der Welt“**

**Sharon Creech, Schatzinsel/Fischer Verlag 2007**

#### ***Martina Sachsse***

Ein Buch über den Verlust einer tiefen Freundschaft und großen Liebe, die schließlich doch nicht verloren ist. Das begreift Jack, als er sich zuerst fremden Gedichten und dann dem eigenen Schreiben öffnen kann. Er verarbeitet die Trauer um seinen gelben Hund Sky, und zurück bleiben Freude über den Besuch eines Dichters und Liebe zu seinem besten Hund der Welt. Nicht nur ein Buch für Menschen wie mich, die auch den besten Hund der Welt besitzen, sondern ein Buch für fünfte Klassen, das

- für Jungen und Mädchen gleichermaßen geeignet ist
- einen Vergleich mit dem Original „Love that dog“ anbietet
- den Boden bereitet für kreativen Umgang mit Lyrik
- das Leseverständnis in besonderem Maße trainiert
- begeistern kann





Und so fängt es an mit Jack im Raum 105, in dem Miss Stretchberry regiert:

### **13. September**

Ich will nicht.  
Jungs schreiben  
keine Gedichte.  
Mädchen schon.

Zu diesem Buch werden im Rahmen einer Werkstatt viele Aufgaben angeboten, die nach Lerntypen und Anforderungsniveaus der Bildungsstandards differenziert sind.

Kl. 5  
alle Schularten

## **AG 22**

### **Filmanalyse im Unterricht: Kurzgrammatik der Filmsprache**

**Ingo Mertins**

Narrative Filme lenken die Aufmerksamkeit des Zuschauers und ihre Erwartungen mit einfachen Mitteln. Wer diese Mittel erkennen und benennen kann, besitzt die Grundlage, seine Interpretation mit Belegen aus dem Film zu begründen. In der Arbeitsgruppe erwerben Sie die Kurzgrammatik der Filmsprache und wenden sie exemplarisch an einem Kurzfilm an. Für Lehrkräfte, die mit 9. oder höheren Klassenstufen arbeiten.

ab Kl. 9

## **AG 23**

### **„Jedem das Seine?“ – Möglichkeiten der Differenzierung im Deutschunterricht an Gymnasien**

**Dr. Anja Fandel**

Angesichts der aktuellen Schulentwicklung wird Binnendifferenzierung im Unterricht immer wichtiger, um Lerninhalte an Fähigkeiten und Bedürfnisse heterogener Lerngruppen anpassen zu können. Die zentralen Fragen sind: Was für Unterrichtsstrukturen brauchen wir, um all diese Kinder optimal zu fördern?



Wie gelingt es, bei steigender Arbeitsbelastung ohne enormen Mehraufwand differenziert zu arbeiten? Thema der Veranstaltung sind Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Deutschunterricht, die systematisch dargestellt und mit konkreten Unterrichtsbeispielen verdeutlicht werden sollen.

Sek. I  
Gymnasium

## AG 24

### **Aufgabenkultur externer Leistungsüberprüfung (VERA) und Nutzen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch**

*Dr. Désirée Burba*

Nach einem Informationsteil über externe Leistungsüberprüfungen soll in Gruppenarbeit gezeigt werden, wie die Ergebnisse aus den Vergleichsarbeiten gelesen, interpretiert und für die Unterrichtsentwicklung nutzbar gemacht werden können. Chancen und Grenzen der Vergleichsarbeiten werden anhand konkreter Materialien diskutiert. Zielgruppe sind alle interessierten Personen, gearbeitet wird klassen- und schulartübergreifend.

Sek. I  
alle Schularten

## AG 25

### **Kompetenz- und standardorientierte Unterrichtseinheiten zum Zentralabitur 2011 am Beispiel von Franz Kafkas Prozess und Naturlyrik**

*Johannes Ratzek*

Die AG richtet sich an Kollegen und Kolleginnen, die das Fach Deutsch als Kernfach in den nächsten Jahren in der Profiloberstufe mit den Korridor-themen auf das Zentralabitur 2011 vorbereiten.

Darüber hinaus sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die Bildungsstandards und Kompetenzen im Hinblick auf die Korridor-themen Berücksichtigung finden. Dies gilt besonders für die Vorbereitung und Bewertung der Aufgaben auch im laufenden Unterricht. Die aktuellen Abituraufgaben zum Thema werden analysiert.

Sek. II

**AG 26****Schreibprozesse initiieren und unterstützen -  
Aufbau von Schreibkompetenz in der Grundschule/ ab Klasse 1*****Svenja Schröder***

Die Bildungsstandards legen fest, dass die Schüler im Kompetenzbereich Schreiben bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4 Schreibprozesse selbstständig gestalten und ihre Texte (im Zusammenhang von Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendungszusammenhang) bewusst verfassen. Im Laufe der Grundschulzeit sollen die Schüler also die Entwicklung von einem ungeplanten, spontanen Schreiben zu einem überlegten Schreiben durchlaufen, bei dem bewusst Strukturen und Stilmittel berücksichtigt werden, um beim Leser eine bestimmte Wirkung zu erzielen.

In dieser Veranstaltung wird gezeigt, inwiefern sich das regelmäßige freie Schreiben, das Präsentieren und gemeinsame Reflektieren der Texte (bezüglich ihrer Wirkung, der Textsorte und gelungener Strukturen/Stilmittel) schon ab dem 1. Schuljahr anbietet, um diesen Entwicklungsprozess zu unterstützen. Dazu werden konkrete Lernszenarien und Materialien vorgestellt und anhand von Schülertexten die Entwicklung von Schreibkompetenz exemplarisch nachvollzogen.

ab Kl. 1

**AG 27****Schriftspracherwerb in der Schuleingangsstufe mit Schülern nicht deutscher Erstsprache*****Dr. Ellen Schulte-Bunert***

Kinder mit Migrationshintergrund durchlaufen den Erstlese- und —schreiblehrgang auf Deutsch, d.h. in einer Sprache, die sie entweder noch gar nicht oder lediglich rudimentär entwickelt haben.

Der Workshop möchte Ihnen aufzeigen, welche didaktisch/methodische ‚Extrabehandlung‘ diese Kinder benötigen, um die Chance zu haben, den Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch in einem angemessenen Zeitraum erfolgreich zu meistern.

Kl. 1/2

Grundschule



## AG 28

### **Neue Bilder- und Kinderbücher in der Grundschule**

***Günter Stempel***

Einleitend werden drei neue Kinderbücher vorgestellt, deren sprachliche und inhaltliche Qualität überzeugt. Wir gehen der Frage nach, was sie für den Einsatz in der Primarstufe besonders geeignet erscheinen lässt.

Das Medium „Bilderbuch“ kann vor allem in der 1. und 2. Klasse eine herausragende Rolle spielen. In Arbeitsgruppen werden am Beispiel ausgewählter neuer Bilderbücher Ansätze und Ideen für den Unterricht mit Bilderbüchern entwickelt.

Abschließende Präsentation und Diskussion im Plenum.

Kl. 1/2

## AG 29/4

### **'Vom Wiegen wird ein Schwein nicht fett.'**

### **Vergleichsarbeiten/Lernstandserhebungen in Kl. 3 der Grundschule.**

***Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos***

Abgesehen davon, dass Vergleichsarbeiten wie VERA 3 mehr oder weniger gut und auch die Rückmeldungen der Ergebnisse an die einzelne Schule, die einzelne Lehrperson mehr oder weniger plausibel sein können: Entscheidend für die Weiterentwicklung von Unterricht ist, wie die Lehrkräfte vor Ort mit den Rückmeldungen umgehen. Welche Schlüsse ziehen sie und wie handeln sie (nicht)? Welches Wissen über Standards, Kompetenzdimensionen und -niveaus brauchen sie, wenn sie kompetent reagieren wollen?

Das Studium der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten „kann“ eine Gelegenheit sein, den diagnostischen Blick zu schärfen und neue Perspektiven im Hinblick auf die Förderung zu eröffnen.

Grundschule

**AG 30****Projektpräsentation: Kinder lernen mitzureden mit Tabaluga tivi*****Mareike Claus***

Grundschullehrkräfte stehen vor vielen Herausforderungen. Eine der größten ist es, den unterschiedlichen Sprachniveaus der Kinder gerecht zu werden. Die einen Kinder sind sehr schüchtern oder haben nur einen geringen Wortschatz, wieder andere reden den ganzen Tag, jedoch undeutlich und ohne Struktur. Lehrkräfte bei diesen Herausforderungen zu unterstützen ist das Ziel des Grundschulprojekts "Kinder lernen mitzureden mit Tabaluga tivi". Das Projekt bietet acht ausgearbeitete und von Grundschullehrkräften erprobte Stunden und Material zum: Miteinanderlernen, Fragen, Zuhören, deutlich Sprechen, genau Beschreiben, bildhaft Beschreiben, Begründen und sich Anerkennung aussprechen. Eine eintägige Fortbildung führt die Lehrkräfte der beteiligten Schulen in die Unterrichtsreihe, das Material und die Methode des Aktivierenden Lernens ein. Das Projekt wendet sich dabei besonders an Kinder der 3. und 4. Grundschulklasse.

Kl. 3/4  
Grundschule

**AG 31****“Hör mir mal zu!“ - Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien*****Thore-Olaf Kühn***  
***Detlef Molder***

Audacity ist ein freier, kostenloser, leicht zu bedienender Audioeditor und –recorder. Sie können damit Audiodateien aufnehmen, schneiden, kopieren und mischen. Mit dieser Software können z.B. Unterrichtsbeiträge von Schüler, Diktattexte, Gedichte, Sprachübungen, Musikstücke aufgenommen werden. Die Ergebnisse werden als Audio-CD oder MP3-Daten verteilt.

In diesem Workshop wird mit diesem Programm praktisch gearbeitet. Headsets für die Aufnahmen sind vorhanden. Bringen Sie bitte einen USB-Stick mit, um die Arbeitsergebnisse mitnehmen zu können.

Grundschule



## AG 32

### **Erzählwerkstatt Freies Erzählen – ohne Auswendiglernen.**

***Klaus Dörre***

In dieser Erzählwerkstatt können Sie unmittelbar selbst erleben, wie einfach das freie Erzählen aus den eigenen inneren Bildern ist, wie stabil es während der Erzählung abrufbar bleibt und wie leicht es ist, wieder an die Bilder anzuknüpfen.

Der Erzähler selbst erlebt eine große Freude und Kreativität bei seinem eigenen Tun. Sie erhalten grundlegendes Werkzeug für Ihre Arbeit.

Alle Kinder lieben Märchen und Geschichten. Spiegelt sich doch darin, was in unserem Leben die großen Erlebnisse, Fragen und Nöte sind: Glück, Trauer, Schmerz, Sehnsucht, Hoffnung, Liebe...

Wie viel einfacher ist es, mit einer Geschichte ein schwieriges Thema anzusprechen. Eine gute Geschichte, ein Märchen, ist wie ein Gespräch mit einem vertrauten Menschen: Die Seele öffnet sich, taucht in Bilderströme ein, die sie kennt, wird lebendig und kreativ.

Der „äußere Mensch“ wird still und gesammelt. Es entsteht eine Brücke zwischen Erzähler und Zuhörer, die eine tragfähige Begegnung erleichtert. Dafür hat die Psychoanalyse (C. G. Jung, Bruno Bettelheim u.v.a.) die Beweise längst erbracht.

Kl. 3 - 7  
alle Schularten

## AG 33

### **Filmpräsentation: „Jedes Kind wertschätzen! Wie individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben Kinder stark machen“**

***Beate Leßmann***

Ein 40-minütiger Film gibt Einblicke in den individuell ausgerichteten Deutschunterricht am Ende von Klasse 4.

Im Anschluss an die Filmpräsentation haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, mit der Klassenlehrerin aus dem Film (Beate Leßmann) ins Gespräch zu kommen.

Kl. 1 - 6  
Alle Schularten

**AG 34/12****Lesen ist fast alles: Lesegenauigkeit und -geschwindigkeit*****Dr. Wolfgang Finck******Iris Vollstedt***

Es werden verschiedene Übungs- und Spielformen vorgestellt, die das Leselernen erleichtern und die Lesemotivation verbessern können. Auf der Basis unterschiedlicher Anforderungsebenen (Wortebene, Satzebene, Textebene) werden Übungen zur Verbesserung der Lesegenauigkeit, der Lesegeschwindigkeit und des Textverständnisses ausprobiert.

**Methoden:**

Vorwiegend Gruppenarbeit mit dem Ziel, möglichst vielfältige Übungs- und Spielformen mit den vorgestellten Materialien zu erarbeiten und kennen zu lernen

Kl. 3/4

Kl. 5/6

alle Schularten

**AG 35/16****Leseförderung für schwache Leser in der Sekundarstufe I:  
Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainieren*****Maik Philipp***

Die großen Lesekompetenz-Studien der letzten Jahre zeigen, dass die Lesekompetenz deutscher Schüler vor allem in der Sekundarstufe I ausbaufähig ist. Leseförderung tut demnach Not, und zwar erstens eine systematische und zweitens eine, die mangelnde Kompetenz nicht auf fehlende Motivation reduziert, sondern bei den kognitiven Prozessen ansetzt.

Erfreulicherweise wurden im Nachgang von IGLU, DESI, PISA und Co. von Wissenschaftlern diverse Diagnose-Instrumente und Trainingsmaterialien entwickelt sowie praxistaugliche Handreichungen gegeben. Das Ziel des Workshops ist es, einige dieser Materialien vorzustellen. Dazu wird zunächst ein didaktisches Modell der Lesekompetenz eingeführt, ehe Diagnosemittel präsentiert und ausprobiert werden. Im Zentrum des Workshops steht dabei das 2007 erschienene Trainingsprogramm „Lesen – Das Training“ (Stufe I – Kl. 5 und 6; Stufe II – Kl. 7 - 9), welches in der Schweiz bereits erfolgreich eingesetzt wurde.



Mit diesem Training werden elementare Lesefertigkeiten (Dekodieren), Leseflüssigkeit und Lesestrategien trainiert.

Sek. I

## **AG 36**

### **Medienkompetenz: Wege in die Filmanalyse im Unterricht**

***Dr. Eckhard Pabst***

Im Zusammenhang mit dem „Leitmedium Film“ meint Medienkompetenz die Fähigkeit, einen Film verstehen zu können, d.h. die Gemachtheit des Films zu erkennen und ihn hinsichtlich der Intention und Wirkung (also der Funktionen) seiner Gestaltungsmittel lesen und interpretieren zu können. Unter der Prämisse, dass ein Film nicht ein Abbild der außersprachlichen Wirklichkeit ist und ebenso nicht die Umsetzung eines ihm vorausgehenden Textes ist, mit dem er zu vergleichen wäre (Stichwort „Literaturverfilmung“), sondern ein eigenständiges Kunstwerk, soll die Filmanalyse im Schulunterricht den Schüler und die Schülerin in die Lage versetzen, einen Film als ein gezielt konstruiertes ästhetisches Produkt zu begreifen und ihn kritisch zu lesen und zu bewerten. In dieser AG sollen anhand konkreter Filmbeispiele Analyseschritte exemplarisch vorgeführt werden.

Dabei werden u. a. filmspezifische Gestaltungsmittel (Kameraverhalten, Montage, Mise en scène) und allgemeine Analyseinventare (semantische Raumordnung, Narrativik) angewandt.

ab Kl. 6

alle Schularten

## **AG 37**

### **Literarische Texte erleben**

***Esther Kaun***

In diesem theaterpädagogisch geprägten Workshop geht es um das »Erleben« von literarischen Texten.

In zwei Stufen werden Sie durch eigenes Tun erfahren, wie Texte mit einfachen Mitteln und den begrenzten Möglichkeiten eines Klassenzimmers für Schüler lebendig gemacht werden können.



Dabei werden Sie mit Mitteln der Abstraktion, Musik, Requisiten und Bewegung arbeiten.

ab Kl. 9  
Gymnasium  
Mittlerer Bildungsgang

## **AG 38**

### **Filme lesen lernen**

***Patrick Schinowski***

Beschreibung: Verstehen und Nutzen von Medien gilt der KMK als Bildungsstand. Nicht zuletzt weil der Film das fiktionale Leitmedium unserer Zeit ist, zielt dieses Seminar auf das Medium Film und bringt den Teilnehmenden die Filmanalyse im Unterricht nahe.

Im Fokus der Veranstaltung wird die Einführung von und die praktische Arbeit mit Theorien und Begriffe in der Filmanalyse stehen. Weiter wird das Seminar kurz auf die Anfänge der Filmgeschichte in Deutschland sowie auf den Zusammenhang zwischen Literatur und Film eingehen.

Für die produkt- und produktionsorientierte Arbeit mit dem Medium Film gebe ich Ihnen gerne Anregungen sowie einige hilfreiche Adressen.

Im Laufe des Seminars erhalten Sie praxiserprobtes Unterrichtsmaterial mit dem wir zumindest teilweise Erfahrungen während der Veranstaltung sammeln sollten.

ab Kl. 7  
alle Schularten

## **AG 39/15**

### **Förderung von literarischen und Lesekompetenzen schwacher (und schwächster) Schüler(innen)**

***Steffen Gailberger***

Kompetenzen (wie beispielsweise das Lesen) lassen sich bekanntlich in verschiedenen Niveaus darstellen. Das heißt aber, dass hierarchie-höhere Teilkompetenzen nur erreicht werden können, wenn die jeweils vorgelagerten hierarchie-niedrigeren Teilkompetenzen sicher beherrscht werden. Anders als im angloamerikanischen Raum wurde in Deutschland zu lange die Komponente der fehlenden Leseflüssigkeit („fluency“) schwacher und



schwächster Leser bei der schulischen Förderung von Lesekompetenzen vernachlässigt. So haben wir lesetheoretisch gesehen zu häufig zu hoch angesetzt, mit zum Teil verheerenden Folgen im motivationalen Bereich der Schüler. In der AG wird anhand der aktuellen Kompetenzdiskussion und unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses aus Theoriebasis und Praxisnähe mit Workshop-Anteilen erläutert,

- woraus sich „fluency“ zusammensetzt,
- was es für schwache Schülerinnen und Schüler unseres Deutschunterrichts bedeutet, über eine mangelnde Leseflüssigkeit zu verfügen,
- wie diese durch die Methode des „Simultanen Lesens und Hörens von Buch und Hörbuch“ nachhaltig und genussorientiert gefördert werden kann, und
- wie schließlich eine einfache, empirisch fundierte Lesestrategie situatives Textverstehen wie Lesekompetenz schwacher und schwächster Schüler fördern und Heterogenitäten im Leistungsbe- reich kompensieren kann.

Sek. I  
alle Schularten

## AG 40

### **Themenkisten zu Friedrich Schiller für den Unterricht/Offenen Ganztagsbereich**

***Nicole Gifhorn***

„Weithin schillert's übers Land“ heißt eine Themenkiste zur ästhetischen Erziehung für die Unterstufe vom Kieler Kinderkulturbüro. Leben und Wirken Friedrich Schillers stehen dabei im Mittelpunkt.

- Warum erinnern sich Menschen auch 203 Jahre nach seinem Tod an den Dichter?
- Wo finden wir heute noch Spuren von ihm?

So lauten einige der Fragen, die sich zunächst mit dem Leben Friedrich Schillers beschäftigen. In einem „Sinneslabor“ mit verschiedenen Geräuschen, Geräuschen und Lichtverhältnissen wird in einem zweiten Schritt der Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Sprache erlebbar. Differenzierte Wahrnehmung und Sprache als Grundlage ästhetischer Erziehung werden an den unmittelbaren Erlebnissen der Kinder reflektiert.

Sek. I  
alle Schularten

**AG 41****Neue Balladenvertonungen für den Deutschunterricht der Sek I  
Balladenvortrag zur Musik im Playbackverfahren*****Max Berghaus***

Der Realschullehrer und Filmkomponist Max Berghaus (u.a. „Erbsen auf halb 6“, „Barfuss“, „Die Wolke“) hat für den Deutschunterricht fünf berühmte deutsche Balladen vertont, um die Schüler im Sinne symmedialen Lernens (hier: Text – Musik – Sprache) für klassische und romantische Balladen zu begeistern und insbesondere einen stimmungsvollen Balladenvortrag zum Musik-Playback zu ermöglichen.

Die Balladenvertonungen:

Bei den vorliegenden Balladenvertonungen wurde vom Komponisten Wert darauf gelegt, sowohl die Handlung der Ballade, ihren Spannungsverlauf als auch ihre atmosphärische Eigenart zu berücksichtigen, so dass die Musik durchaus auch als Hilfe zur Werkanalyse verstanden werden kann. Bei der Musik handelt es sich größtenteils um sinfonische Dichtungen, die neben dem klassischen orchestralen Klang auch moderne Sounds, Grooves und Loops beinhalten. Die Balladenvertonungen wurden alle bereits im Unterricht erprobt und von den Schülerinnen und Schülern mit Begeisterung aufgenommen. Sie sind im musikalischen Sinne nicht unkonventionell, sondern entsprechen dem Zeitgeist der jeweiligen Ballade. So gelingt es den Schülerinnen und Schülern, sich gut in den Balladenstoff hineinzuversetzen, ohne dass sie ihn als unmodern im negativen Sinne verstehen oder gar ablehnen. Vielmehr wird hier aus der Pflicht ein Vergnügen, bei dem ein großer Lernerfolg erzielt werden kann.

Folgende Balladen wurden vertont:

- Der Zauberlehrling, J. W. v. Goethe
- Der Knabe im Moor, A. Droste-Hülshoff
- Die Brück´ am Tay, Th. Fontane
- Erlkönig, J. W. v. Goethe
- Nis Randers, O. Ernst

Inhalt der AG:

- Die Balladenvertonungen werden auszugsweise vorgestellt und kurz analysiert.
- Am Beispiel zweier ausgewählter Balladen soll der gesprochene Balladenvortrag zu den Balladenvertonungen (Playback)



eingübt werden, um den Teilnehmern einen sicheren Umgang mit den Balladenvertonungen in ihrem Unterricht zu ermöglichen.

- Es werden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten der Balladenvertonungen im Deutschunterricht erläutert.

Am Anschluss erhalten die Teilnehmer das Konzept in schriftlicher Form und können die Audio-CD (Balladenvertonungen mit Vortrag und Playback) käuflich erwerben.

Sek. I  
alle Schularten

## AG 42

### Förderung des Leseverstehens mit didaktisierten Lesetexten

**Sabine Rutten**

Was kann die Schule dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche zu erfahrenen Leserinnen und Lesern werden?

Lehrkräfte können zu Lesetexten Aufträge entwickeln, die den Kindern und Jugendlichen beim Lesen und Verstehen helfen- sie **didaktisieren Lesetexte**. Gute Aufträge führen die Lesenden in den Text hinein und begleiten sie beim Lesen. Durch die regelmäßige Arbeit mit solchen **didaktisierten Lesetexten** können Kinder und Jugendliche ihre Lesekompetenz erweitern. Sie trainieren verschiedene Lesestile und entwickeln Lesestrategien, die sie selbstständig und schließlich auch ohne Anleitung „automatisch“ einsetzen.

Sek. I  
alle Schularten

## AG 43

### „Jungs, ran an die Bücher“

**Cornelia Jetter**

Rund 1500 Neuerscheinungen im Segment Kinder- und Jugendbuch wurden allein 2008 in den öffentlichen Bibliotheken Schleswig-Holsteins bereitgestellt. Es ist nicht leicht, aus dem großen Angebot, eine passende Lektüre für den Unterricht oder für den außerschulischen Rahmen auszuwählen.

Die Lektorin für Kinder- und Jugendmedien bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Frau Cornelia Jetter, gibt einen Überblick über Neuererscheinungen des Buchmarktes, die sich besonders für Jungen der Sekundarstufe I (11 - 16 Jahre), eignen.

Teilweise sind sie Bestand der Datenbank „Antolin“ ([www.antolin.de](http://www.antolin.de)), die vertiefende Materialien zu den einzelnen Titeln enthält.

Sek. I

## AG 44

**Wissen und Können :**

**Kompetenzorientiert unterrichten am Beispiel des Lehrwerks „Standard Deutsch“**

***Toka-Lena Rusnok***

Wie können Schüler/innen nachhaltig lernen und Kompetenzen erwerben? Wie schaffen sie es, Sach- und literarische Texte mit Hilfe von Lesestrategien zu untersuchen, Texte zu verfassen oder Gedichte gestaltend vorzutragen? Welche Anforderungen stellt dies an den Unterricht und entsprechendes Material? Das Referat zeigt auf, wie „Standard Deutsch“ die besonderen Bedürfnisse heterogener Lerngruppen an mittleren Schulformen berücksichtigt und dabei einen kompetenzorientierten Unterricht unterstützt.

Sek. I

Gymnasium

Mittlerer Bildungsgang

## AG 45

**„Jedem das Seine?“ – Möglichkeiten der Differenzierung im Deutschunterricht an Gymnasien**

***Dr. Anja Fandel***

Angeichts der aktuellen Schulentwicklung wird Binnendifferenzierung im Unterricht immer wichtiger, um Lerninhalte an Fähigkeiten und Bedürfnisse heterogener Lerngruppen anpassen zu können.

Die zentralen Fragen sind:

Was für Unterrichtsstrukturen brauchen wir, um all diese Kinder optimal zu fördern?



Wie gelingt es, bei steigender Arbeitsbelastung ohne enormen Mehraufwand differenziert zu arbeiten? Thema der Veranstaltung sind Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Deutschunterricht, die systematisch dargestellt und mit konkreten Unterrichtsbeispielen verdeutlicht werden sollen.

Sek. I  
Gymnasium

## AG 46

### **Radio in der Schule - Schule im Radio**

#### ***Sebastian Marcks***

Für die handlungs- und produktionsorientierte Vermittlung von Medienkompetenz bietet sich das Medium Radio besonders an.

Audioproduktion begeistert Schüler mehr als die Herstellung einer Zeitung, ist aber nicht so aufwändig und teuer wie Filmproduktion.

Besonders Online-Radio-Angebote wie Streams oder Podcasts knüpfen direkt an die Lebenswelt der Schüler an. Am Beispiel des Modellprojekts "Radio Pinneberg" ([www.radiopinneberg.de](http://www.radiopinneberg.de)), das die Johannes-Brahms-Schule gemeinsam mit dem benachbarten Jugendzentrum, dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein und dem Hamburger Bürger- und Ausbildungskanal TIDE 96.0 ins Leben gerufen hat, wird gezeigt, was möglich ist. An konkreten, bereits durchgeführten Unterrichtsbeispielen wird veranschaulicht, wie kleine und große Radioprojekte auch mit wenig finanziellen Mitteln und unter Berücksichtigung der Lehrpläne und Bildungsstandards realisiert werden können.

Sek. I/II  
Gymnasium

## AG 47

### **Kompetenzen • Methoden • Selbstständigkeit Vorbereitung auf das Zentralabitur durch "Texte, Themen und Strukturen"**

#### ***Klaus Eilert***

Integrativ und systematisch gegliederte Unterrichtsvorhaben, grundlegende Behandlung aller Kompetenzbereiche, wie z.B. Sprache, Sachtexte, Literatur und Medien, klar entfaltete Lernprogression und Evaluation, Methoden

lernen und selbstreguliertes Arbeiten, Sicherung und Vertiefung des Gelernten durch intensives und eigenständiges Üben und Wiederholen, optimale Vorbereitung auf das Zentralabitur: Das neue "Texte, Themen und Strukturen" aus dem Cornelsen Verlag folgt der aktuellen Standardentwicklung und setzt die Anforderungen an einen kompetenzorientierten und Eigenaktivität fördernden Deutschunterricht praxisnah um.

Sek. II  
Gymnasium

## **AG 48**

### **Steppenwolf im Datendschungel - ein digitales Lernmodul**

***Dr. Karsten Jonas***

Einfach eine CD-Rom einlegen und in den folgenden drei Wochen läuft der Unterricht zu Hesses "Steppenwolf" wie von selbst. Kann das gut gehen? Mit dem digitalen Lernmodul können Sie es nach diesem Workshop selber ausprobieren und finden "nebenbei" vielleicht noch Anregungen zur gezielten Medienimplementation in Ihren Unterricht - auch für andere Themen oder Fächer. Konkrete Praxisbeispiele aber auch Fragen, Anregungen aus dem Teilnehmerkreis und Diskussionen zum Medieneinsatz finden hier Raum.

Sek. II

## **AG 49**

### **Schreibkompetenzerwerb im Hinblick auf die vier Zentralabiturthemen sowie die sechs geforderten Aufgabentypen - ein Projekt des Abiturjahrgangs 2008**

***Ina Reumann***  
***Janin Voß***

Im Mittelpunkt steht der Erwerb der Schreibkompetenz im Hinblick auf die vier Zentralabiturthemen sowie die sechs geforderten Aufgabentypen, dargestellt an konkreten Beispielen. Grundlage ist ein Projekt eines Deutsch-Leistungskurses der Holstenschule Neumünster (Abitur 2008), der 34 *sehr gute* Probearbeiten, Klausuren, Abiturarbeiten und zusätzliche Unterrichtsmaterialien zu einer Broschüre zusammengefasst hat.



IQSH-Veröffentlichung:

Schreibkompetenzerwerb im Deutschunterricht in der Sek. II

Bespielklausuren, Probe – und Abiturarbeiten zum Themenkorridor 2008 - 2010 Deutsch für das Zentralabitur in Schleswig-Holstein

Fokussiert wird die Frage nach der ‚optimalen Vorbereitung‘ auf das schriftliche Abitur, der wir uns aus Lehrer- sowie aus Schülersicht annähern wollen.

Janin Voß wird als Schülerin des Abiturjahrganges 2008 ebenfalls für Fragen zur erlebten Unterrichtspraxis zur Verfügung stehen

Sek. II

## AG 50

### **Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn (TZI) als Weg zu individualisierendem Unterricht**

***Claudia Wetterhahn***

***Yvonne Langner***

In Zeiten von Standards, die verbindlich erreicht werden sollen und die auch in landesweiten zentralen Arbeiten überprüft werden, gilt es besonders, den Blick auf individuelle Ausgangsbedingungen für das Lernen zu richten. Lehrerinnen und Lehrer vergewissern sich der je eigenen Wissens- und Kenntnisstände ihrer Schüler/innen und knüpfen bei der Vermittlung der Kompetenzen daran an

Das didaktische Modell der "Themenzentrierten Interaktion" nach Ruth Cohn (TZI) beruht auf der Erfahrung, dass bei Lernprozessen immer die einzelnen Lernenden, die Gruppe und der Stoff wahrzunehmen und miteinander in die Balance zu bringen sind.

Wie innerhalb dieser Balance Wege gefunden werden können, die einzelnen Lernenden genau wahrzunehmen, werden wir in der Arbeitsgruppe zeigen. Der Zeitrahmen von 1,5 Stunden erlaubt nur einführende Einsichten und Erfahrungen. Wie die Teilnehmenden - wenn sie Interesse daran haben - weiterarbeiten können, soll aufgezeigt werden.

alle Klassenstufen

alle Schularten



## AG 51

### Wikis im Deutschunterricht der Oberstufe

*Michael Maaß*

„Ein **Wiki** (...) ist eine Sammlung von Webseiten, die von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch direkt online geändert werden können. Wikis ermöglichen es verschiedenen Autoren, gemeinschaftlich an Texten zu arbeiten. Ziel eines Wiki ist es im Allgemeinen, die Erfahrung und den Wissensschatz von Personen, also die Sammlung alles Erlernten und Erfahrenen, was ein Mensch in seinem Gehirn gespeichert hat, kollaborativ in Texten zu verschriftlichen.“

So definiert es (sich) „Wikipedia“ selbst <http://de.wikipedia.org/wiki/Wiki> und dies kann für den Deutsch-Unterricht weitreichende Bedeutung haben:

Ob als Schreibwerkstatt für eine vernetzte Kriminalgeschichte, ob als unterrichtsbegleitendes Kompendium zur Abiturvorbereitung oder schlicht als Online-Glossar, das von Schülern gepflegt wird.

Methoden wie die Projektarbeit lassen sich mit Wikis besser und transparenter organisieren, da jeder Teilnehmende Arbeitsfortschritte und Stagnationen mitverfolgen kann.

Diese AG führt in die Arbeit mit Wikis ein und zeigt exemplarisch praktische Beispiele für den Deutschunterricht der Sek I und Sek II.

Sek. I

Sek. II





**Tagungsort:**

Ehemalige Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Olshausenstraße 75

---

**Notizen**



*Landesfachtag Deutsch*

**Anmeldung**  
zum  
**Landesfachtag Deutsch am 25. April 2009 in Kiel**

**Deutschunterricht im Kontext  
Von Kompetenzorientierung und Bildungsstandards**

Veranstaltung Nr.: DEU 0479

Bitte beachten Sie das ausführliche Programm in Papierform oder im Internet unter  
<http://faecher.lernnetz.de>  
im Fachportal Deutsch im Ordner „Landesfachtag Deutsch“

IQSH  
Frau Conrad 512  
**FAX: 0431 – 5403 200**  
Schreberweg 5  
24119 Kronshagen

Fax: 0431-5403200  
Tel.: 0431-5403117

Name, Vorname	Telefonisch zu erreichen:
Schule/Institution	
Straße	privat:
PLZ./Ort	dienstlich:

Zum 13. Landesfachtag Deutsch in Kiel melde ich mich hiermit  
**verbindlich** an.

**Wahl der AG:**

Ich wähle

am Vormittag AG

am Nachmittag AG

**Teilnahmebeitrag:**

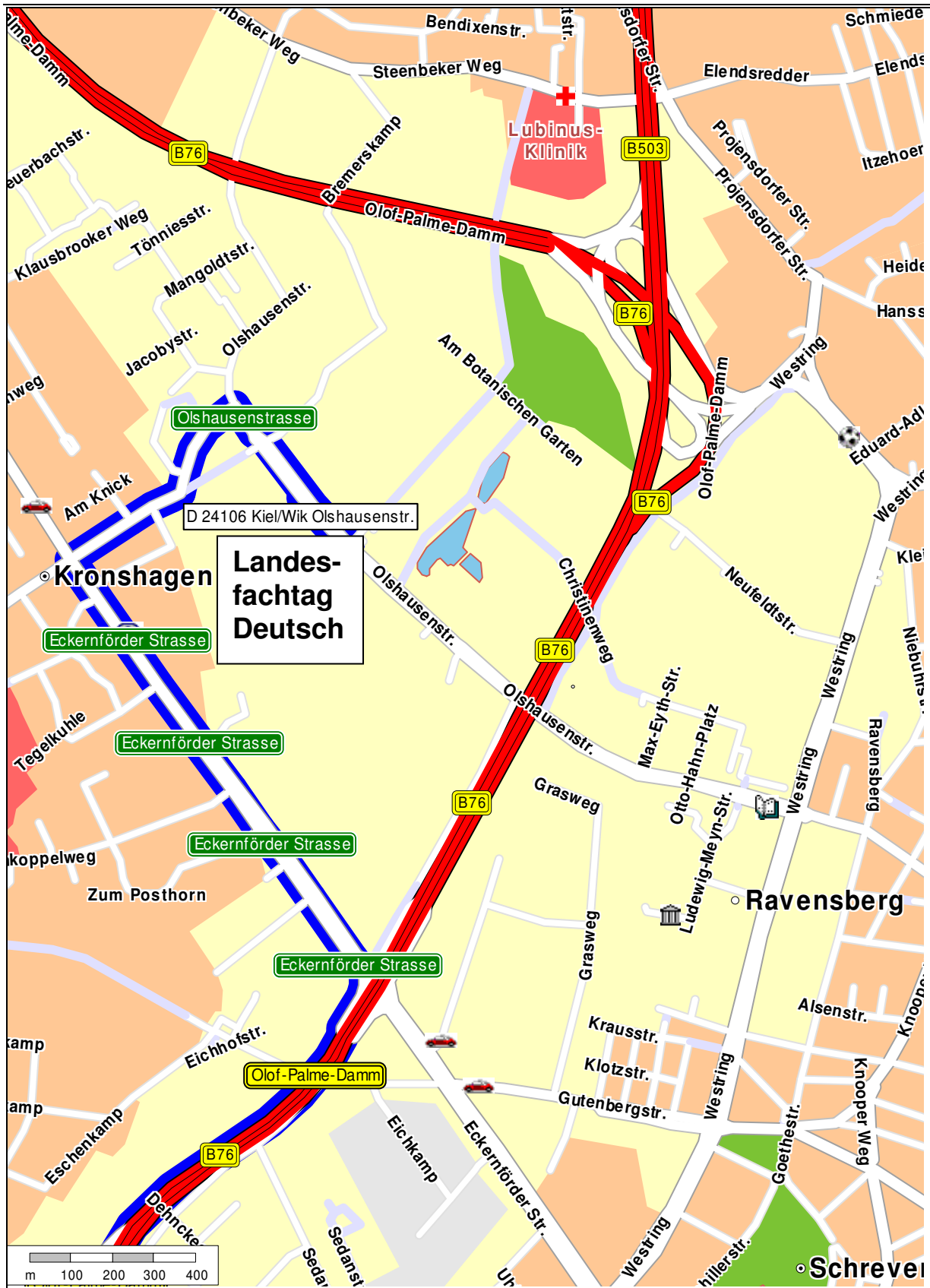
Den Teilnahmebeitrag von **10,00 €** werde ich bis zum **13. April 2009**  
überweisen, nachdem ich den Überweisungsträger erhalten habe.

(Ort/Datum)

(Unterschrift)



*Landesfachtag Deutsch*



A 215, Abf. B 76 Richtung Eckernförde, Ausfahrt Kronshagen Nord, - links abbiegen Eckernförder Str.

